

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 27. April. Zum Vorpäsidenten des geheimen Rathes ist Lord Argyll, zum Minister des Innern Lord Derby haben einen Posten im neuen Cabinet abgelehnt. Die vollständige Bildung des Cabinets scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen, weil die vorgeschrittenen Liberalen eine Vertretung im Cabinet beanspruchen.

Angsburg, 26. April. Nach einer Meldung der „Allgem. Anz.“ hat der König den bisherigen bairischen Geschäftsträger bei der russischen Regierung, Grafen Rüdiger, aberkennen und denselben zum Ministerialrat in das Ministerium des Auswärtigen ernannt. Der bisherige Legationsrat bei der russischen Gesandtschaft am italienischen Hofe, Freiherr v. Zantzen, ist zum Geschäftsträger bei der russischen Regierung ernannt worden.

Wien, 26. April. Abgeordnetenhaus. Im Laufe der Debatte über das Budget für die Volksschulen widerlegte der Unterrichtsminister, v. Gheffsch, die Anschauung, daß in seinen Reformplänen sich ein reaktionärer Hintergrund verberge. Die beschriebenen Reformen seien lediglich verändernde Natur und von der Erfahrung im Interesse der Durchführung der Schulgesetze, aber keineswegs von Parteiinteressen bittet.

Wetz, 26. April. Abgeordnetenhaus. Nach Erledigung des Budgetvoranschlags legte der Finanzminister das Finanzgesetz pro 1880 vor; dasselbe weist ein Defizit von 19,900,000 M. aus, welches durch die noch unbekanntlichen 15 Millionen Goldrente und durch den Erlös aus den zu verkaufenden Eisenbahn-Prioritätsobligationen bedekt werden soll.

Moskau, 26. April. Am 23. und 24. d. M. fand vor dem höchsten Militärtribunal die Verhandlung gegen 8 junge Leute im Alter von 17 bis zu 27 Jahren statt, welche wegen geistlicher Propaganda angeklagt waren. Vier der Angeklagten wurden zu 4- bis 5jähriger Zwangsarbeit, einer zu 2 Jahren Gefängnis und einer zu einer Festungshaft von 6 Monaten verurtheilt. Zwei Angeklagte wurden mit einem Verweis bestraft.

Paris, 26. April. Der „Prestige“ und dem „Roman“ zufolge soll Generalissimo rumanischer Gesandter in Paris werden. Der Konseil-Präsident Bratianu würde das Ministerium des Innern und bis zur Konstitution des Cabinets interimistisch das Ackerbau-Ministerium übernehmen.

Deutsches Reich.

Unsere Kronprinzessin besuchte am 19. d. M. die berühmte Abtei in Cava de Tirreni und auf dem Rückwege Pompeji, wo in ihrer Gegenwart unter der Leitung des Direktors des großen Museums in Neapel, Tetra, besondere Ausgrabungen veranstaltet wurden. Am Dienstag bezog sich dieselbe nach Capri.

Der General-Adjutant des Kaisers und kommandirende General des 9. Armeekorps v. Tressow begab sich Montag Abend im Auftrage des Kaisers nach Petersburg, um dessen Glückwünsche zum Geburtstag des Kaisers von Rußland am 29. d. M. zu überbringen.

Nachrichten, welche die Anwesenheit des früheren badischen Ministers v. Hognenbach in Berlin mit seiner Ernennung zum Staatssekretär des Auswärtigen in Verbindung bringen, entbehren jeden Grundes.

Der Abg. Dr. Völk beabsichtigt dem Reichstage in Folge der Vorgänge des letzten Sonnabends eine Resolution vorzuschlagen, dahin gehend, den Reichskanzler aufzufordern, unter Abänderung der Verfassung für die Beschäftigung des Reichstages eine bestimmte Präsenzfrist in allen Fällen festzusetzen, wo es sich nicht um eingelegte Beschlüsse handelt, also bei ersten und zweiten Lesungen etc.

Die Nationalliberalen und das Centrum wollen zu dem Antrage Richter (Hagen), betreffend die Tabaksteuer und das Tabakmonopol, welcher noch in dieser Woche gleich nach der ersten Lesung des Stempelsteuergesetzes zur Diskussion kommen soll, eine motivirte Tagesordnung einbringen.

Die Centrumsfraktion des Reichstages hat ihren Vorsitzenden den ersten Vizepräsidenten des Reichstages, Freiherrn v. Franckenstein zu der ihm vom Könige von Wien zu Theil gewordenen Auszeichnung offiziell beglückwünscht.

Geographische Charakterbilder.

Unsere Nordsee Küste vor 2000 Jahren.

(Schluß.)

Stürzten Sturmfluthen von 25 Fuß Höhe und mehr in die Marschen, so presste ihre Last das Unterwässer aus dem Darg, worauf die Marschen sich senkten, überflammt wurden und auch Stüden von den Wäldern am Markstrand fortgerissen wurden. Die mußten die Seeleute römischer Kriegsschiffe sich mühen gegen solche schwindele Eindhäuser zu verteidigen. In neuerer Zeit tritt ein Sturm eine große Fläche der Marschen mit Häusern, Menschen, Vieh und Bäumen los und trieb sie an's andere Ufer des Dollart; bei Norden führte die Sturmfluth nach ein Grundstück mit dem Hause und den schlafenden Bewohnern desselben eine Stunde weit hinweg. Befürchtet man eine solche Gefahr, so bindet man das drohende Grundstück mit Stricken an Bäumen fest oder löst Wegweiser mittels starker Binden wieder an seinen Platz zurück.

In diesem Zustande, der von dem heutigen nur in soweit abweicht, daß man jetzt die Marschen eindeicht und die Moore in Kultur nimmt, fanden die Römer unsere Nordsee Küste, als sie zur See nach der Ems, Weser und Elbe fuhren. Damals war der Zuhilfenahme ein Vimenen, von welchem Germanicus einen Kanal nach dem Meere für seine Kriegsschiffe graben ließ, er Germanicus an der Weser angreifen wollte. Schon damals wohnten Friesen, von den Römern Chauken genannt, an der Nordsee Küste zwischen Mooren und auf Marschen und galten für einen der edelsten und mächtigsten Stämme Norddeutschlands. Mit Stolz nannten sich ihre Nachkommen edle freie Friesen, bewachten die Marschenbauern ihre republikanischen Gemeinwesen bis in die neuere Zeit herein.

In Betreff der neuen Orthographie hat der Unterrichts-Minister dem berliner Magistrat ein längeres Schreiben zugehen lassen, in welchem auf die Ausführungen des Magistrats in seiner Petition eingegangen geantwortet wird. Der Minister behauptet, daß die Behaupten des Magistrats größtentheils unbegründet seien, wo Mißstände aber wirklich vorhanden seien, da seien sie schon vorher und in noch größerem Maße vorhanden gewesen. Was in Betreff der Orthographie der Bücher und namentlich der Schulbücher gesagt worden, treffe nicht zu, übrigens werde mit der größten Schonung und unter Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse seitens der Schulbehörden vorgegangen werden. Der Magistrat hat beschlossen, weitere Schritte jetzt nicht zu thun, den Gegenstand aber in sechs Monaten mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen nochmals zu erwägen. Wie anderweitig verläuft, hätte das Staatsministerium in der Orthographiefrage einen Beschluß dahin gefaßt, daß im Verkehr der Behörden und in amtlichen Aktenstücken die bisherige Orthographie beibehalten werden soll.

Nach dem am 24. ausgegebenen Bulletin hatte Fürst Gortschakoff eine ziemlich gute Nacht. Die Besserung macht langsame Fortschritte. Die Bulletins werden bis auf Weiteres eingestellt.

Halle, den 27. April.

Von der Neumarktgemeinde sind die Herren Konfirmandenrat Prof. Dr. Kroll, Prof. Dr. Szym und Universitäts-Magistrat Wittich in die Kreiswunde deputirt worden.

In dem am nächsten Freitag in heiliger Marktkirche stattfindenden Konzert des kindlichen Orchesters sind jetzt von hiesigen Sängern und Instrumentalisten mitwirken. Das Programm weist Polka- und Instrumentalcompositionen von Bach, Mendelssohn, Bartholdy und unterm händel auf, wir können uns daher von diesem Kirchenkonzert hohen Genuß versprechen und verheihen nicht unter jeder Neuerrichtung darauf aufmerksam zu machen.

Am Sonntag Nachmittag fand in Merseburg eine Sitzung von Vertretern des nordöstlich-rheinischen Turnvereins statt. In demselben wurden die jetzt von hiesigen Vereinen der Saale-Fluss-Turnvereins und der Saale-Fluss-Turnvereins. In erwähnter Sitzung wurde ferner die Aufnahme des Turnvereins „Frisien“, Vorsitzender Herr F. Dieck, beschlossen. Auf der Tagesordnung stand u. A. der Antrag auf Errichtung einer Unfallkassa. Derselbe wurde angenommen und zugleich festgestellt, daß Turnern, welche Wunden erlitten, solle sich bei einer ärztlichen Untersuchung zeigen, eine sofort angelegte Sammlung liefere einen erquicklichen Grundstoff für die Kasse und zeigte, daß ein wirkliches Bedürfnis nach Errichtung eines solchen Instituts vorhanden ist. Somit ist noch zu erwähnen, daß sich der nordöstlich-rheinische Turnverein in Stärke von ca. 40 Mann, wovon unter einige 10 Mann, als bisheriger deutscher Turnverein in Frankfurt a. M. betheiligen wird. Das Fest verpricht, nach seinen Vorbereitungen zu urtheilen, alle seit dem in Leipzig gehaltenen deutschen Turnfeste zu übertreffen.

Stadtverordneten-Sitzung am 26. April.

Anwendung am Magistrat: Überdigermeister von Hof, die Stadträte Jordan, Jernial, von Holly und Burath Schulz; ferner die Stadtvorstände Heft, Herbe, Colla, Demuth, Dr. Freytag, Friedrich, Gneist, Göding, Gräß, Grunberg, Haener, Hildebrand, Dr. Hillmann, Jensch, Keil, Dr. Knoblauch, Dr. Köpplinger, Kuyß, Mönch, Junge, Dr. Müller, Dr. Pöhl, Reuber, v. Richter, Rößig, Sachs, Engel, Steffens, Dr. Schräber, Steinhaus, Weinaß, Werner, Wolff (83). Entschuldigt waren: Ernst, Heimecke, Görlitz, Hartmann.

Der Vorlesende Hr. Just-M. Göding leitete ein Schreiben der königlichen Regierung zu Merseburg mit, wonach die Zusammenkunft des Terrains der Amtsgelände nicht stattfinden kann, weil sich herausgestellt hat, daß die Amtsgelände nicht einen besonders günstigen Boden, sondern zum Gemeinbrennenlande der Dörflich-Gebietchen gehört. Nach Eintritt in die Tagesordnung:

1. referirt Herr Gräß über einen Antrag des Magistrats betreffs der Regulirung der Schmeckstraße. Dem von der Verammlung i. B. ausgeprochenen Wunsche gegenüber, die Regulirung der östlichen Häuserreihe nicht auf das Keilgelände auszuweiten, glaubt der Magistrat die zuerst vorgeschlagene Richtung zu halten, als im bisherigen Bestehen. Die Verammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

2. Ref. Herr Dr. Müller. Für Einrichtung von Gartenanlagen in der Umgebung der Parade im Wergeschen Garten werden 75 Mark zu 5 Bänden und 7 Bänden zum Gebrauche für die dort untergebrachten Melonensorten des Stadtkranenbundes 48 M. bewilligt.

Plinius beschrieb nach eigener Anschauung die Nordsee Küste und deren Bewohner (die heutigen Schickler oder Armen). „Hier steigt und fällt der Ocean zweimal binnen Tag und Nacht einen unermesslichen Landstrich überfluthend, so daß man bei diesem ewigen Kampfe nicht weiß, ob die Segen zum festen Lande oder zum Meere gehört. Hier haust das armenische Volk auf Hügel oder künstlich gebauten Bursten, auf die sie ihre Hütten legen. Schiffen ähnlich, wenn die Fluth Alles umflutet, Schiffbrüchigen aber, wenn sie zurückweicht. Auf die dann mit dem Meere zurückgehenden Fische machen sie in ihrer Hütten Jagd. Sie haben kein Vieh, noch erziehen sie sich von Milch, wie ihre Nachbarn, ja sie können nicht einmal der Jagd obliegen, weil jedes Gehirch fehlt. Aus Zeugnis und Wism flachten sie Stride zu Kegen, und den Schlamm (Zorf), den sie mit Händen graben und mehr am Winde als an der Sonne trocknen, gebrauchen sie zum Erochen ihrer Speisen, zum Erwärmen ihrer in Nebelwind erlöschten Fische. Regenwasser, welches sie in Gisternen im Vorhause aufbewahren, ist ihr einziges Getränk. Und diese Wasser legen, wenn sie von den Römern bezeugt sind, sie wären nur Sklaven.“ Auf ähnliche Weise lebte heute noch die Bewohner der Halligen und die armen Schickler. Den an Luzus gewöhnlichen Römern kam solch ein Leben entsetzlich vor. Dennoch berichten Cäsar, Plinius und Tacitus, daß Deutschland nach an Urwäldern war, von denen der hercynische 60 Tagereisen lang und 9 Tagereisen breit war. „Hier gab es Bäume, die so alt als jein hiesigen, wie die Welt, durch die Wölbung ihrer aufwärts gekrümmten Wurzeln konnten ganze Meeresgeschwader zieren.“

In diesen Urwäldern von Eichen, Buchen, Ulmen, Linden, Birken, Eichen u. s. w. webeten Rudel von Rentbieren, gewaltigen Elens (Elch) mit fettegem Fell, Nierenbrüche (Scheld), Auerochsen (Wiesel), wilde Stiere (U) und Wildschweine, dort

Herr Grunberg begründet seinen früher eingebrachten Antrag, betreffend die Verbreiterung der Brücke, welche über den Gauhegraben an der Bucherstraße nach der Feldstraße zu führt, und die Verwallung beschließt, den Magistrat um eine Vorlage hierzu zu eruchen.

4. Dem firslich von Herrn Keil eingebrachten Antrag gegenüber, die Reithausflurung des Weges auf der Brücke, welche von dem Gauhegraben bis zum Gauhegraben in bisher überblüde einfach die Breite herzustellen, welchem am 12. d. M. die Verwallung beigetreten war, hat der Magistrat unterm 16. d. erwidert, daß er demselben nicht Folge geben könne, da die betreffenden Arbeiten auf Grund öffentlicher Submissionen bereits vergeben seien, mit der Arbeit schon begonnen war. Das dazu nöthige Material seitens des Unternehmers schon bestellt ist, so daß dieser von dem getroffenen Abkommen nicht wieder zurücktreten würde. Herr Keil als Referent meint, daß es wohl möglich gewesen wäre, dem Beschlusse der Verwallung nachzugeben, da zu jeder Zeit der Zuschlag noch nicht ertheilt gewesen wäre. Er bittet, daß die Verwallung bei dem Beschlusse stehen bleibe; der Zuschlag werde jedoch nicht zu einer Veränderung im Sinne dieses Beschlusses bereit finden lassen. Das angelegene Material der Flurung ist bei dem Schutze und Staube der Bromende wenig benutzbar, und man werde für den Gelbertrag vielleicht bis zur Herbstzeit in einfacher Weise pflanzten können. Herr von S. Sillmann sagt, hiergegen an der Zuschlag von Herrn Stephan nicht eilt am ertheilt worden, sondern daß dieser an jenem Tage bereits seine Erklärung abgegeben habe, auf eine Veränderung nicht eingehen zu können. Dies glaubt Herr Apelt auf Grund von Aussagen des genannten Unternehmers schließen zu müssen. Herr v. S. e. spricht sich auch gegen die Flurung, die bereits vergeben und schon wieder abgelehnt worden auf dem betreffenden Wege aus; er findet das einfachere Material, wie es von Lehmann hiesigen Hause aus liegt, sogar schöner und meint endlich, daß, wenn auch die frühere Verwallung der Kosten auf Grund eines bestimmten Zuschlages eingeleitet ist, es doch wohl angänglich sei, daß auf das Eruchen der Verwallung der Magistrat noch eine formale Beschlusse über die Flurung in der bisherigen Form in Unterhandlung tritt. Herr Gurauch Schulz weist darauf hin, daß allerdings der Beschluß der Verwallung auf Grund eines bestimm vorliegenden Antrages gefaßt ist. Er halte es unter seiner Würde, etwas auf das zu erwidern, was gegen die übrigens allemal gültige Meinung des Magistrats gefaßt ist. Gestigte Umstände des Verwallung der Flurung, wozu die formale Beschlusse über die Flurung keine Disciplinaren Rechte habe. (Auf: fordenbet über Bismard). Herr Überdigermeister v. Hof vertheidigt das Verhalten des Magistrats durch Darlegung des Sachverhalts. Herr Just-Math Gneist erkennt das formale Recht des Magistrats in der Sache an, konstatirt aber, daß die Verwallung der Flurung nicht in der Sache an, konstatirt aber, daß die Verwallung der Flurung keine Disciplinaren Rechte habe. (Auf: fordenbet über Bismard). Herr Überdigermeister v. Hof vertheidigt das Verhalten des Magistrats durch Darlegung des Sachverhalts. Herr Just-Math Gneist erkennt das formale Recht des Magistrats in der Sache an, konstatirt aber, daß die Verwallung der Flurung nicht in der Sache an, konstatirt aber, daß die Verwallung der Flurung keine Disciplinaren Rechte habe. (Auf: fordenbet über Bismard).

6. Ref. Herr Gräß. Für Einrichtung zweier Schulhäuser in der Nähe der Kirche im Gymnasialgebäude sind 970,27 M. veranschlagt, welche nachdrücklich bewilligt werden.

7. Ref. Herr Friedrich. Der Stieg soll aus Anlaß eines Neubaus von Nr. 19 daselbst einer Nachregulirung unterzogen werden, so daß die Straße durch Erweiterungen auf beiden Seiten 12 Meter breit wird. Referent weist hierbei auf die Bedeutung dieser Straße nach Süden hin, welche sich durch die beschriebenen Erweiterungen einer Straße in der Richtung des Landesfeldes und einer andern Straße durch den Wöhrdichen Garten hin. Als Terrainabgabung sollte dem Westler von Nr. 19 für 14 C. Meter 15 M. pro C. Meter gewährt werden. Herr v. S. e. will die Bedeutung der Straße nicht anerkennen und hält die projectirte Breite und die für die Stadt darüber

gab es Wären, Wisse, Luchse n. s. w., so daß es an Jagdwild nicht fehle und die Germanen als hervorgezogene Jäger berüchtigt waren, die sich mit ihren Jagdhunden, welche geschickte Feuertreue als Schweiß trugen, an Menschenfellen wagen. Die Friesen mußten den Römern Tribut an Wildschweinen liefern, weshalb sie sich emporhoben, weil solche Thiere bereits an Joch abgenommen hatten. Wildbunt jagte im Harze Auerochsen und verpackt dem Woden, einen solchen auf dem Wöckberge zu opfern, wenn er Karl d. Gr. besage. Karl d. Gr. jagte im Gegenwart der Gesandten des Chalfen zu Jagdad im Walde bei Hogenau Wient und kam dabei in Lebensgefahr, aus welcher ihn der Lanzenstoß Veniaros rettete.

Auf den Marschen und Wiesen liegen die Chauken von Sklaven Geerdten keiner Rinder weiden, züchteten dauerhafte Pferde, so daß deutsche Reiterei stets über Neumünster, Gölar mit deutscher Reiterei über Pompejus siegte. Kinder, ein aufgezäumtes Ross, Schild, Lanze und Schwert, erhielt die Frau als Hochzeitsgabe von ihrem Manne. Ehrig trieben die Chauken die Schaf- und Schweinezucht, denn Schmeinebarten war Opfer- und Heiligerthum. Die Wäner besaßen das Fund westfälischen Schinken mit 3 Zitr., und in Hünern gab es der Germanen Strafe an den Wäner. Ginfeltern und die Soldaten machten in freier Zeit Jagd auf Gänse der Federn wegen. Die selbst betriebene Wäner zucht lieferte den König zu dem beliebten Meth oder Honigtrank, wie sie auch auf das Kleiderstoffe kochten. Solchäsel erzog man überall, und selbst die Römer kochten dieselben auf, um Essig daraus zu bereiten, wogegen deutscher Schargel, Rübchen und Nierenretze in Rom für Lederelei gelten. Fr. K.

P. P.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause
Große Märkerstraße 14
Filiale meiner Weinhandlung
 hier selbst eine
 und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
 Halle a.S., den 26. April 1880. Hochachtend
Jacob Broich,
 Weinbergbesitzer und Weinhändler, Rüdesheim am Rhein.

Strohsäcke, Säcke und Planen nur Nr. 6. Neue Promenade Nr. 6. [586] Albin Barth.

Gerichtlicher Ausverkauf.
 Das zur Ernst Bernstein'schen Concursmasse gehörige
 Waarenlager (Bollentent, Wollen- und Leinen-Waaren) soll
Wittwoch den 28. d. Mts.
 und folgende Tage Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags
 von 3 bis 6 Uhr im Laden Leipzigerstraße 35, ausverkauft werden.
Bernh. Schmidt,
 Concursverwalter

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.
 Begründet 1812.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß dem
Gastwirth Herrn Rob. Winterfeldt in Pletthen eine
 Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt übertragen
 worden ist.
 Halle a.S., im April 1880.
Emil Erbs,
 General-Agent.

Besagelnd auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Ver-
 mittelung von Versicherungen bestens empfohlen.
 Pletthen, im April 1880. **Robert Winterfeldt,**
 Agent der Berlinischen Feuer-Versich.-Anstalt.

Für Pferde- und Viehhändler.
 Futtermaschinen à 40, 27, 30
 Schrot- u. Quetschmaschinen à 30, —
 (auch bessere Verandaung 50, Futtererparnis.)
 Das Gitterwerk (Bagger) Waagenböden,
 Waagen, hat sich seit 2 Jahren zur Aufgabe
 gestellt, durch Maschinenfabrikation mit Special-
 maschinen fräse leistungsfähige Futtererlei-
 gungsmaschinen zu stellen. Die aus
 dem feinen Pferde- und Viehhändler
 ermittelten, solche Maschinen. Die zu solch
 werden gelieferten Maschinen weisen außer
 1. Größe und Heben der Stange über einen
 Centner bis 2000 Pfund. Die werden auch
 größere Nummern geliefert, unter denen eine
 gewisse Menge für die Viehhändler auf
 Halle liegt. Verlässliche Handwerker, für
 10 Stagen einwärts, mit Holz und Metall auf Arbeit à 4, 70.
 Die Anfang 1880 erzielte Geschäftsumsatz über 50000 Mark. Die für die
 Weiscurante und Zeugnisse gratis und franco.

Ich empfehle meine **unr guffikenden Corjettes**
 und nehme jede Bestellung an.
A. Ebert,
 Corsetgeschäft.

Auf der vom Helldorff'schen
Brannföhlengrube „Pauline“ bei Stöbnitz werden **Press-**
kohlensteine pro mille zu 8 Mt.
25 Pfg. incl. Ladegeld abgelassen.
 Die Gruben-Verwaltung.

Riefer-Bretter u. Bohlen
 beste und feinste Stammware für Tischler, sowie auch alle Gerimente Bau-
 Waaren, ganz trocken vom vorjährigen Einschnitt zumest eingekauft.
 Auch vom diesjährigen frischen Einschnitt sind in unserer Dampfschneide-
 mühle in Deutsch, Station der Boien-Märkischen Eisenbahn, in nächster
 Nähe des Bahnhofs, aus dem großen Holzvorrath täglich an zeitgemäßen
 billigen Preisen durch unsern dortigen Geschäftsführer **H. Jandere** zu haben.
A. Lauterbach & Schöpke.

Vom 1. Mai d. J. ab fährt ein neuer Milchwagen von und
 jeden Vormittag folgende Straßen: Langenstraße, Zaubenstraße, Stein-
 wagen, Vereinsstraße, Wilmersgraben, Ludwigsstraße, Weingarten,
 Bergplauze; Nachmittags: Die Zierobstraße und das Klausener-
 viertel. Derselbe fährt außer fetter Milch, Wagemilch, Buttermilch
 auch Butter in Porzellandosen bei sich.
Hallesche Molkerei.

Aschte die volle Wirksamkeit der Coca-Pflanze
 enthaltend, (Behandlung über ihre Anwendung
 gegen **Krust- und Lungenleiden**
 (Pillen Nr. I), **Unterleibskrankheiten**
 (Pillen Nr. II) und **Nervenleiden aller**
 Art, **Schwächen etc.** (Pillen Nr. III).
 franco gratis stets vorräthig: **Helmz. Mohr-**
Apothek., Halle a.S.; Dr. Jäger, Apoth.
Leipzig; R. H. Paulke, Berlin; I. Bieler, Blumen-Apothek.
Blumenstraße 78, Frankenhansen i/Hhr. W. Münchhoff, Stadt-Apothek.

Su Gaste an haben
Walzgold,
 ar. mündelst. 38.
Professor C. Thedo's
Bart Tinctur.
 hat sich seit 10 Jahren als das beste u. wirksamste Mittel zur Verbesserung des
 Haarwuchses bewährt u. erregt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen u. kräf-
 tigen Haarwuchs per Wochen Mt. Die laut Erfahrungsanstellung dabei zu be-
 merkende Vergrößerung des Haars — General-Agent G. C. Bräunig, Braunschweig a. W.

Ein Geldschrank,
 passend für einen Privatmann, ist billig
 zu verkaufen
Auguststraße 5a.
 Eine neuemulde Kuh steht zum
 Verkauf in Dornitz Nr 25.
Ein Garmentisch und Gartenbank
 zu kaufen gesucht. Christen ab N.
 469 sind in der Expedition diejer
 Zeitung niederzulegen.
 2 Stund Betten zu verkaufen
Schmerztr. 21, 2 Tr. Eingang Stüb.

Restaurant „zur Börse“ in Merseburg.
 Nachdem ich eine vollständige Renovation obigen Locales vorgenommen und **fammlische Räume** versehen mit
 allem Comfort durchweg **neu und elegant**, überhaupt in jeder Beziehung der Neuzeit entsprechend ausgestattet wor-
 den sind, habe ich dasselbe Herrn **Otto Thieme** aus Altenburg, als meinem Vertreter, zur Führung übergeben.

Das Restaurant „zur Börse“
 inmitten der Stadt, unweit des Bahnhofs und an der frequentesten Verbindungsstraße versehen mit dem Markte
 zehnteligen, bietet allen Geschäfts- und Vergnügungstreibenden in seinen wohlgeputzten Räumen und in seinem schattigen
 Garten einen bequamen und angenehmen Aufenthalt.
 Dasselbe allen geehrten Besuchern Merseburg's einer wohlwollenden Aufmerksamkeit hierdurch ganz ergebenst
 empfehlend, zeichne ich
Merseburg, im April 1880.
Heinrich Schultze.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige des Herrn **Heinrich Schultze** werde ich freng bemüht sein,
 das von denselben in mich gesetzte Vertrauen dadurch zu rechtfertigen, daß ich den ganzen Sommer mit meiner
 Thätigkeit dahin legen werde, durch die aufmerksamste Bedienung sowohl als durch in jeder Beziehung größte Sauber-
 keit, den geehrten Gästen den Aufenthalt im Locale so angenehm und bequamen als möglich zu machen.
 Gleichzeitig bemerke ich, daß bei reicher Auswahl zu jeder Tageszeit **a la carte** gespeist werden kann. —
 Ueberhaupt werde ich in Bezug auf **Küche** mich bemühen, gerechten Anforderungen bei mäßigen Preisen nachzu-
 kommen.
Hochachtungsvoll
Otto Thieme.

G. Schönberger, Merseburg,
 empfiehlt:
Englische Biscuits
und Cakes
 stets frisch und bester Qualität.
Niederlage in Halle bei
Fr. David Söhne,
 am Markt und Geiststraße 1
 Meine **Cataractbrillen** mit allen
 jede **Feinheit** und jeden naturfälligen
Augen sind und vorräthig bei
Fr. David Söhne.
Dr. H. Müller, pract. Arzt zc.

Feinsten Tafel-Bonig, à Pfd. 60 J.
ff. Tafel-Traub. (Sparbutter), à Pfd. 90 J.
ff. Hambg. Schmalz, 54 J.
ff. amerik. Schmalz, à Pfd. 50 J.
 empfiehlt
Theodor Schneider.

ff. Speck,
 selbst geräuchert, à Pfd. 50 Pfg.
Theodor Schneider.

ff. Seringe, à Stk. 5 Pfg.,
Geräucherten Coffee,
 rein im Geschmack, à Pfd. 120 J.
Theodor Schneider,
 Geißestraße 32.

ff. Röhrl.
 frischen Waldmeister,
 Weintrauk in Flaschen,
 große Feilbühlunge.
 große Föhrlinge.
 à Schod 300 J., empfiehlt
A. Brandt, Schmerztr. 36.

Ordinäre Blutwurz à Pfd. 30 Pfg.
ff. Sätze vom Eis à 50 Pfg.,
Salami,
24hr. Knackwürstchen à Paar 40 J.
 empf. **W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.**

Frische Goldbutt,
Schellfisch, Lachs!
O. Müller Nachr.

Mottenpulver
 à Schodtel 10, 25 u. 50 J., empfiehlt
Adolph Glaw,
 Wörthstraße 1h.
Wermilgerstr. 8h.

Zür Cadaver
 von Weiden, Ohren, Köthen, Heren
 und größeren Schweinen, ebenso für
 alles unbrauchbar gewordene lebende
 Vieh, nobile ist die höchsten Preise gegen
 sofortige Caffee. Abholung erfolgt
 sofort. Etwaige Verläge für Boten-
 löhne, exp. Briefe und Devisen er-
 stattet ich zurüd.
Hermann Amberger,
 Abbderei-Werker in Halle a. S.

Ein Sopha, Steiderschranz, Aus-
ziehtisch, Tisch, Stühle, Nähtisch,
Bestimmten mit u. ohne Matrassen
zu verkaufen
Siebzehnten, Brannenstraße 13.

Die Heringshandlung
 von
A. Schmieder,
 Markt 8,
 in früher Botze'schen Keller,
 empfiehlt die feinsten **Seringe** à St.
 20, 15, 13, 10, 8, 5, 3 Pfg.
Neunmännern in 4 u. 1/2 Schod. **ff.**
ff. Sbrattingen des **Walt** nur 4 Mt.
ff. Schweizerkäse des **Wid.** 1 Mt.
Seringe in Schoden zu 450, 400,
 350, 275 Pfg.
Zaneroth das **Pfd.** 10 u. 8 Pfg.
Gurken in Schoden u. einzeln.

Die Volkstüde
 befindet sich **Nathausg. 7** im Hofe
Marken für die ganze Bortion à
 25 J. für die halbe à 13 J. werden in
 der Küche selbst, sowie auch bei Herrn
Reumann, Geißestraße u. **Scharn-**
gassenstraße, und bei Herrn **Belison,**
Reinholdstraße 10, verkauft.
Sophas, neue und alte, Matrassen,
Wobel billig für **Gint,** ar. Ulrichstr. 32.



Neues Theater.
Cagliostro-Theater.
 Heute **Wittwoch den 28. April**
Zwei große Vorstellungen.
 Auf allseitiges Verlangen:
Nachmittag 4 Uhr letzte Kinder- u. Schüler-
Vorstellung zu halben Preisen.
Abends 8 Uhr große Vorstellung.
Aufführung der Original-Geister- und
Geister-Geheimnisse. 1169
 Der Sturz in den Hölle nach oder die letzten
 Minuten der Zauberei.
Anfang 8 Uhr.
Kassensammlung 7 Uhr.
 Billets zu ermäßigten Preisen sind in den Sandlungen der Herren **Stein-**
brecher & Jasper und **F. C. Vogel,** ar. Ulrichstr. 4, zu haben.
Jedes Kind erhält ein Präsent.

Haasenstein
 und
Vogel,
 erste und älteste
Annoncen-Expedition
Halle a/S., Leipz.-Str. 2.
 besorgen zu Original-Preisen
 ohne alle Nebenkosten
 von Behörden und Privaten:
 A. 10 Arten von Annoncen, z. B.:
 Submissionen, Stellen-Gesuche,
 Pachtungen, Familien-Nachr.,
 Kauf- u. Verkaufs-Anzeigen,
 Anzeigen, Heraths-Anzeigen,
 in alle Zeitungen der Welt.
 In rechnung, hinterlegte Koer-
 anschläge gratis; strengste Discretion!
 Höchster Rabatt nach Vereinbarung

Die Herberge des Klempner-Ge-
werts befindet sich nicht mehr
Nathausgasse 13 sondern **Mar-**
tingasse 18, Local „zur Stadt
 Leipzigg.“
Der Vorstand des Klempner-Ge-
werks in Halle a/S

Sammelstellen
 für Cigarrenköpfchen:
Dr. Schlot, Stadtsdr., Köhligstr. 20,
Hildebrandt, Wahrenstr., 20,
 Gerichtr. 7.
Dr. Gumbert, Marktstr. 30,
Moritz König, Nathausg. 9,
Ed. Robert, ar. Ulrichstr. 41,
Lüttig, Hotel eam zur Tulpe,
Wemmer, Köhligstr. 11, Feinstr. 2,
Franz Vogler, Scharz 9 (alleinige
 Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen
 und Köpfchen).

Coffee.
 Durch günstige Einkaufs der neuen
 Ernte bin ich in der Lage, wirklich
 rein und feinschmeckendes Coffee's
 im Breite zu
 à Pfd. 120, 140, 160, 170, 180,
 190 und 200 Pfg.
 aller Conjointen ansehnlich zu
 empfehlen.
 Auf den Coffee das **Pfund** 120 Pfg.
 mache ich ganz besonders aufmerksam,
 da derselbe sehr billig, rein und
 kräftig schmeckend ist. (1165)
Reinh. Gebhardt,
 Mannsfechtstraße 21.

Die Heringshandlung
 von
A. Schmieder,
 Markt 8,
 in früher Botze'schen Keller,
 empfiehlt die feinsten **Seringe** à St.
 20, 15, 13, 10, 8, 5, 3 Pfg.
Neunmännern in 4 u. 1/2 Schod. **ff.**
ff. Sbrattingen des **Walt** nur 4 Mt.
ff. Schweizerkäse des **Wid.** 1 Mt.
Seringe in Schoden zu 450, 400,
 350, 275 Pfg.
Zaneroth das **Pfd.** 10 u. 8 Pfg.
Gurken in Schoden u. einzeln.

Stadtpark.
 Empfiehlt **ff. Berliner Weisbier.**
Hassler'scher Verein.
Wittwoch den 28. April Abds. 6 Uhr
erste Uebung für den ganzen
Chor im Saale ar. Volksschule, Orat.
„Paulus“ v. Mendelssohn.
 Zur Aufnahme neuer, bereits im
 Singen geübter Mitglieder,
 aber auch nur solcher, bin ich in der
 Zeit von 3 bis 4 Uhr Nachmittags zu
 sprechen.
C. A. Hassler.

Reubkescher Gesangverein
Wittwoch den 28. April Abds. 6 Uhr
Uebung.

Jahrsfeier der
Uebung
 im „Festsaal“
Der Vorstand.